

GESELLSCHAFT FÜR CHRISTLICH-JÜDISCHE ZUSAMMENARBEIT FRANFURT / M.

Helga Cohn



Helga Cohn (geb. Frühauf) wurde am 19. Dezember 1920 in Meinigen in eine religiöse jüdische Familie geboren. Ihr Vater betrieb ein Lederwarengeschäft en gros und war im Reichsbund jüdischer Frontsoldaten wie im Central-Verein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens aktiv. Ihre Mutter engagierte sich in der Ortsgruppe Meinigen des Jüdischen Frauenbundes. Infolge der nationalsozialistischen antijüdischen Politik musste Helga Cohn ihre Schullaufbahn 1936 abbrechen. Sie ging nach Berlin, um eine Ausbildung zur Schneiderin zu absolvieren. Ihre Mutter emigrierte in die USA und starb dort bereits 1940. Im Januar 1943 tauchte Helga Cohn schließlich mit falschen Papieren unter und flüchtete nach Belgien. In Brüssel überlebte sie im Untergrund, während ihr Vater und ihr Bruder nach Auschwitz deportiert und ermordet wurden. Eine der Personen, die Helga Cohn halfen und so zu ihrem Überleben beitrugen, war Käthe Hauschild, die dafür am 18. Januar 1983 von Yad Vashem in Jerusalem als "Gerechte unter den Völkern" anerkannt worden ist.

Nach der Befreiung blieb Helga Cohn noch bis 1952 in Brüssel, bevor sie nach Frankfurt am Main zog. Dort engagierte sie sich in der Women's International Zionist Organization (WIZO) und setzte somit in gewisser Weise die ehrenamtliche Tätigkeit ihrer Mutter fort. Seit 1982 war sie Mitglied im Vorstand der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Frankfurt am Main. Zudem wirkte sie als ehrenamtliche Mitarbeiterin am Jüdischen Museum der Stadt Frankfurt am Main. Im Alter von 74 Jahren übernahm sie als jüdische Vorsitzende der Gesellschaft auch das Amt der ersten Vorsitzenden. Doch bereits im Jahr 1995 starb Helga Cohn in Frankfurt am Main.

Demjenigen, der mehr über Helga Cohn erfahren möchte, sei der von Armin und Renate Schmid verfasste Band "Im Labyrinth der Paragraphen. Die Geschichte einer gescheiterten Emigration" empfohlen, der 1993 im Fischer Taschenbuch Verlag in der Reihe "Lebensbilder. Jüdische Erinnerungen und Zeugnisse" erschienen ist.